

M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik PStO 2020						Teilstudiengang ES				
Modultitel	<b>Dealing with Gender, Identity, Culture, and Minority Issues when it Comes to Emotional and Social Needs</b>									
englischer Modultitel	<b>Dealing with Gender, Identity, Culture, and Minority Issues when it Comes to Emotional and Social Needs</b>									
<b>MA-ES 02</b> Wahlpflichtmodul 910450200	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Lehran- gebot</b>	<b>Workload</b>	<b>davon Präsenz- zeit</b>	<b>davon Selbst- stud.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Turnus</b>	<b>Studien- abschnitt</b>		
	5	2 SWS	150 h	30 h	120 h	1 Semester	jedes Herbstsemester	1. Semester		
<b>Qualifikationsziel</b>	Dieses Modul geht in eine Art dialektische Gegenbewegung zum vorhergehenden Modul 1, indem es diagnostische Kategorien und Prozesse der organisierten Datenerhebung wiederum in Frage stellt. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, einen Überblick zu sozialwissenschaftlichen Hintergrundtheorien und pädagogischen und didaktischen Modellen zu geben, die speziell Fragen des Geschlechts, der Identität, der Kultur und der sozialen Marginalisierung zum Gegenstand haben, in Abgrenzung zu einer klinisch-psychologischen Perspektive, die zumeist nach "Verhaltensstörungen" Ausschau hält, die jedoch für die inhaltliche, pädagogische und didaktische Arbeit kaum Anhaltspunkte liefert. Ferner sind die Studierenden in der Lage, pädagogische und didaktische Einheiten zu planen und zu entwerfen, die Fragen des Geschlechts, der Identität, der Kultur und der sozialen Marginalisierung in gesellschaftskritischer Perspektive zugänglich und bearbeitbar machen und den Kindern und Jugendlichen auf diesem Wege eine Auseinandersetzung mit diesen, eben auch das Verhalten prägenden, Themen zu ermöglichen. Die Inhalte des Bachelor-Moduls 1 werden hier erneut aufgenommen, um sie zu fortzuführen, zu vertiefen und auf eine komplexere Bearbeitungsstufe zu bringen.									
<b>Fachkompetenz</b>	Die Studierenden sind in der Lage, die im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung national und international wirksam werdenden, teils konträren wissenschaftstheoretischen Paradigmen und die damit einhergehenden dominanten Theorien und Handlungsmodelle zu erkennen, zu hinterfragen und der Kritik zu unterziehen. In der noch längst nicht abgeschlossenen Debatte medizinisch-psychiatrisches Modell vs. soziales/kulturelles Modell können sie Argumente und Gegenargumente benennen und in Diskussionen einbringen und vertreten. Ferner sind sie in der Lage, Unterricht und andere pädagogische Einheiten im Sinne des sozialen/kulturellen Modells zu planen und zu entwerfen.									
<b>Methodenkompetenz</b>	Die Studierenden üben sich in der kritischen Diskursanalyse, aber auch im problemlösenden und entwickelnden, entwerfenden Denken und dokumentieren ihre zunehmend komplexeren Gedanken und Schlussfolgerungen im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit, die hier als Prüfungsleistung fungiert. Da die heranzuziehende Forschungsliteratur zu hohen Anteilen in englischer Sprache erscheint, trainieren die Studierenden zugleich ihre Fremdsprachenkenntnisse des Englischen.									
<b>Sozial- und Selbstkompetenz</b>	Die Studierenden können in der kritischen Debatte medizinisch-psychiatrisches Modell vs. soziales/kulturelles Modell eine eigene Position beziehen und diese argumentativ vertreten. Im Zuge dieser Auseinandersetzung entwickeln sie ihr ethisches Bewusstsein und ihre individuellen Werthaltungen weiter und bringen diese in die pädagogische Debatte ein.									
<b>Lehr-/ Lernformen</b>	Lektüre und Analyse von Texten, digitalen Wissenslandkarten u.a.; Gruppendiskussion, d.h. aktiver gedanklicher Austausch mit anderen Studierenden; Impulse seitens der Dozentin oder des Dozenten, vor Ort in der Lehrveranstaltung und auf Online-Plattformen; Klärung der eigenen Gedanken und Überlegungen im Rahmen der schriftlichen Hausarbeit									
<b>Modul- verantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Joachim Bröcher									
<b>Teilnahme- voraussetzung</b>	keine									
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	M.Ed. Lehramt Sonderpädagogik, Teilstudiengang Pädagogik und Didaktik zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung: Schwerpunkt Primarstufe, Schwerpunkt Sekundarstufe in der SV 2									
<b>Teilmodule</b>										
<b>Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Art</b>	<b>SWS</b>	<b>Pflicht-/ Wahlpflicht</b>	<b>Prüfungs- form</b>	<b>benotet?</b>	<b>maximale Gruppen- größe</b>	<b>Workload</b>		
								<b>Präsenz- zeit</b>	<b>Vor-/ Nach- bereitg. LV</b>	<b>Prüfungsvorb. / Prüfungserarbeitung</b>
1.	910450210 Dealing with Gender, Identity, Culture, and Minority Issues when it Comes to Emotional and Social Needs	S/Ü	2	Pflicht			15	30	90	
x	910450250 Modulprüfung				Schriftliche Hausarbeit	nein				30
<b>Erläuterung bezügl. Modulprüfung</b>	Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-12 Seiten									
<b>Anmerkungen / Sonstiges</b>	Die englischsprachigen Titel dienen zum einen der leichteren Orientierung von internationalen Studierenden, zum anderen sind sie ein Hinweis auf die führende Rolle internationaler Forschungs-Communities und Theoriebestände im Förderschwerpunkt der emotionalen und sozialen Entwicklung. Je nach Modul/Teilmodul wird mit sehr hohen Anteilen von englischsprachiger Fachliteratur gearbeitet.									